

N i e f a e r

Anzeiger und Elbeblatt.

W o c h e n s c h r i f t

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 85.

Dienstag, den 23. October

1849.

T a g e s b e r i c h t.

Preußen. So eben wird uns die erfreuliche Kunde, daß die Schande, welche Preußen widerfahren ist, als es seinen Dichter der schmachvollen Behandlung im Zuchthause zu Naugardt unterworfen hat, gefühlt zu werden anfängt. — Der Minister des Innern soll auf erhaltenen Bericht verfügt haben, Herrn Kinkel eine anständigere Behandlung angedeihen zu lassen, ihm ein besseres Zimmer anzuweisen und in der Schreibstube zu beschäftigen. So wurde heut wenigstens in der ersten Kammer versichert.

Manheim, 18. Oct. Hauptmann Ruppert vom 3. Infanterieregiment stand gestern vor dem Standgericht, weil er am 14. Mai den Eid an die provisorische Regierung geleistet, die Wahl zum Hauptmann, später die Ernennung zum Major und Oberst angenommen, in dem Gefecht bei Hemsbach commandirt und in der Officierversammlung in Heidelberg der Rückberufung des Großherzogs widerstrebt hatte. Es waren so viel Zeugen geladen, daß der Vertheidiger erst gegen 10 Uhr Abends zum Wort kam. Das Urtheil erfolgte erst gegen 1 Uhr und spricht den Angeklagten vollständig frei. Die Freude darüber bei den zahlreichen Freunden und Verwandten des Angeklagten war unbeschreiblich.

Wien, 15. Oct. Die dem Fürsten Metternich gehörige Herrschaft Königswart in Böhmen wurde wegen Steuerrückstand unter Sequestration gesetzt.

Wien, 18. Oct. Gestern Vormittag war in Schönbrunn große Ministerconferenz, welcher auch der englische Gesandte beiwohnte. Den Gegenstand der Besprechungen bildete die noch immer schwebende Auslieferungsangelegenheit der nach der Türkei geflüchteten Häupter der magyarischen Insurrection. Wie man hört, soll beschlossen worden sein, dieselben in contumaciam zu verurtheilen, auf deren Auslieferung aber zu beharren.

Auch von anderer Seite her heißt es: Triest

werde besetzt, die Armee gegen Nordwesten und Südosten concentrirt; das österreichische Cabinet ist auf einen Krieg gefaßt und erwartet nicht die besten Nachrichten aus Constantinopel.

Pesth, 10. Oct. In Znaim (in Mähren) wurde vor Kurzem an einer Frau durch ihre Dienstmagd ein entsetzlicher Mord begangen, welcher in österreichischen Blättern viel besprochen wird. Die gerichtliche Untersuchung hat darüber Folgendes ergeben: Drei Tage hindurch hegte die Magd das Vorhaben, die Frau zu ermorden — immer aber ließ sie davon ab und bat Gott, er möge ihr diesen Gedanken benehmen. Endlich, am 18. Sept. Vormittags, stand die kränkliche Frau auf und ersuchte die Magd, ihr ein Tuch, das sie am Leibe trug, fester zu knüpfen. Sie that es, faßte aber dann gleich die Frau von rückwärts und warf sie zu Boden. Dann kniete sie nieder auf der Frau, und indem sie die Hände der letzteren unter ihre eigenen Füße brachte, droffelte sie mit einer Hand die Frau so lange, bis diese den Geist aufgab. Das Droffeln dauerte etwa eine Viertelstunde. Dann nahm sie die Frau und trug sie in die anstoßende Küche, legte sie da auf ihr eigenes Bett, riß von ihrer Schürze die Bändchen ab und schnürte ihr mit denselben den Hals sehr fest zu. Sodann deckte sie die Frau zu und nahm die Nachsuchung in dem Kasten vor, wo sie das Geld zu finden hoffte, fand aber den Schlüssel nicht, worauf sie das Kleid, in welchem sie aufgegriffen wurde, und noch mehrere andere Waschstücke zusammenraffte und in ihren Koffer legte. Nun fing sie wieder zu kochen an. Nach 12 Uhr Mittags kam der Gatte der Ermordeten und fragte nach seiner Frau; die Magd gab ihm zur Antwort: „sie sei mit einem jungen, schön gekleideten Manne ausgegangen.“ Die Leiche ließ sie in ihrem Bette die ganze Nacht hindurch und schlief auch in demselben. Am folgenden Tage, früh 6 Uhr, als der Herr noch ruhte, nahm sie den Leich-